

tigsten Stelle unserer Livenchronik, des Berichtes nämlich über die Belehnung des Bischofs Albert mit Livland durch den deutschen König Philipp von Schwaben. Durch diesen Akt ist Livland ein Glied des deutschen Reiches, sein Bischof deutscher Reichsfürst geworden, und die 3½ Jahrhunderte, die das Land an der Düna seitdem zu Deutschland gehört hat, waren eine gewaltige Zeit deutschen Geistes und deutscher Kraft, deren Erinnerung durch keine noch so traurige Zukunft getrübt werden soll.

Ueber die Belehnung Alberts sind wir nur durch die Chronik Heinrichs von Lettland unterrichtet. Der Vorgang lag so abseits von den gewöhnlichen Ereignissen und Interessen, war so ausschliesslich auf die Zukunft eingestellt, dass die Geschichtschreiber im alten Deutschland nichts mit ihm zu machen wussten und ihn nicht aufgezeichnet haben. Die Erzählung unseres Chronisten aber stellt einige Fragen, mit denen sich zuletzt vor mehr als einem halben Jahrhundert Eduard Winkelmann ausführlich auseinandergesetzt hat¹. Wir nehmen sie hier noch einmal auf und glauben, dabei die neu gewonnenen Anschauungen von Heinrichs Chronologie verwerten zu können.

Der Bericht Heinrichs bildet den Schluss seines Kap. X, das dem 8. Bischofsjahr Alberts (1206/07) gewidmet ist. Nach Erwähnung der Sonnenfinsternis vom 28. Febr. 1207² lesen wir hier X, 17 (S. 41): 'Bischof Albert aber zog in Deutschland umher durch die Orte, Strassen und Kirchen und suchte Pilger. Und nachdem er Sachsen und Westfalen durchreist hatte, kam er schliesslich an den Hof des Königs Philipp; und da er bei keinem König Aussicht auf Hülfe hatte, wandte er sich ans Reich und empfing Livland vom Reich, weshalb König Philipp frommen Angedenkens ihm zur Hülfe jährlich hundert Mark zu geben versprach. Wenn durch Versprechen jemand reich werden könnte!'³

1) E. Winkelmann, König Philipp von Deutschland und Bischof Albert von Livland, in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands Bd. 11 (1868), S. 310—315. 2) X, 16 (S. 41): *Eadem hyeme facta est ecliptio solis per magnam horam diei.* Von astronomischer Seite wird mir bestätigt, dass die einzige Sonnenfinsternis dieser Jahre in Europa die oben genannte war. 3) *Episcopus autem Albertus circuevit in Theuthonia per vicos et plateas et ecclesias querendo peregrinos. Et perlustrata Saxonia et Westfalia, tandem ad curiam regis Philippi pervenit, et cum ad nullum regem auxilii haberet*